

Brandenburgisches Landeshauptarchiv

Signatur: 8 Luckau U 9 A

Titel: Ludwig [I.], Markgraf von Brandenburg und der Lausitz, bekundet, dass vor ihn gekommen seien Johann von Strele und der Rat und die Bürger der Stadt Luckau wegen des Streites um die Holzung in den Wäldern zu Niewitz, Kaden und Schiebsdorf sowie in Reichwalde, Freiwalde, Schönwalde und im Wald zu Groß

Laufzeit: 1345.02.20

Digitalisate von Archivgut, die das Brandenburgische Landeshauptarchiv im Internet veröffentlicht, unterliegen der Freigabe Creative Commons Zero, kurz CC0.



Das Brandenburgische Landeshauptarchiv entlässt das digitalisierte Archivgut in die Gemeinfreiheit – auch Public Domain genannt – und entspricht damit seinem öffentlichen Auftrag, zu dem von ihm bewahrten Archivgut Zugang zu schaffen. Das bedeutet, Sie werden für die Nutzung der Digitalisate in keiner Weise durch Lizenzbedingungen eingeschränkt. Die mit CC0-Freigabe versehenen Inhalte dürfen verwendet, bearbeitet, verbreitet oder veröffentlicht werden, soweit keine weiteren Gesetzesvorschriften das einschränken.

Weiterführende Informationen zu CC0 1.0 Universell (CC0 1.0) Public Domain Dedication finden Sie hier:

<https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/deed.de>

Die Angabe von Quellen ist wichtiger Bestandteil guter wissenschaftlicher Praxis. Es wird vorausgesetzt, dass genutzte und zitierte Quellen benannt werden. Die Nennung der bewahrenden Einrichtung ist ebenfalls üblich.

Bei der Quellenangabe beachten Sie bitte folgende Zitierweise:

Brandenburgisches Landeshauptarchiv (BLHA),

Rep. ... Nr. ...

Gemäß § 9 Abs. 3 des Brandenburgischen Archivgesetzes vom 7. April 1994 (GVBl. I Nr. 9 vom 12. April 1994, S. 97) ist nach Erscheinen eines Werks, das unter Verwendung von Archivgut verfasst oder erstellt wurde, unaufgefordert ein Belegexemplar unentgeltlich an das Brandenburgische Landeshauptarchiv abzugeben.

Bitte senden Sie ein kostenfreies Belegexemplar Ihrer Veröffentlichung an:

Brandenburgisches Landeshauptarchiv

Bibliothek

Postfach 60 04 49

14404 Potsdam

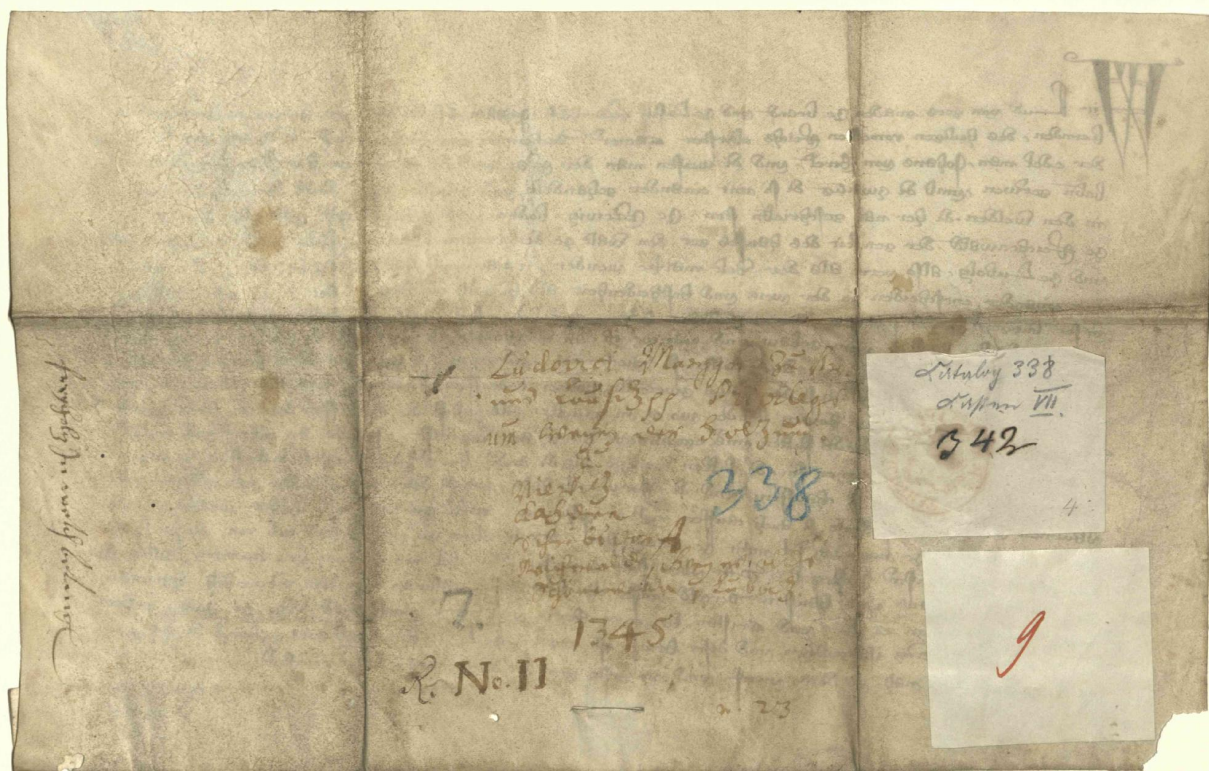
Poststelle@BLHA.Brandenburg.de

Wir Lud von gotes gnaden ze brand und ze lustig arbeits, gehalten bei dem rein. herzog in beyn und in
 handen. des heiligen romischen keisers abtster. beghinnen mit diesen brief. das wir uns in dem
 der edel man. sohen von her. und di wisten mit den her. und di gemainen durch ze durbow unser
 bein gedwen. und di quatsch di si mit einander gehandelt. und schalt habn. dach der holzung willen
 in den walden. di her nach geschribn sein. ze Newig. baden. und schupf. und oder den zu am
 ze schenwald. der gen leit des huses got. den walt ze der rechten hand. ze schenwald. ze schenwald
 und ze durbow. also vorn als der velt manke wendet. dar umt hat wir sei bericht. und gileich
 mit einander enstehen. in der weis und bestendigkeit. also si nach geschribn. her. des ersten also das
 unser burger. in den selben walden. zuwischen holzen. und hawen sollen. allenthalb Holz. das si bedurffen ze
 irem nothdurft. das ze irem gebaw und zurwerch. an diechen und eygen. an kinder und widerred
 des von got. und der feinen. auch sollen si diecheins. und eygeins Holz zuwalden. in das liegendst
 ane geford. der es auch dar si den selben zuwischen holzer bedurffen worden ze iren t. in. brauchen und
 hawenden. so sollen si der hawen stunde. wo es an zuwischen als und si der bedurffen den zu auch an geford.
 und umt di hawen. da sollen und eygenen durch. an diecheins. uphaben an allenthalb irem
 auch zuwischen. in den walden. da sollen und eygenen durch. an diecheins. uphaben an allenthalb irem
 wasenwerch. da
 hawen walden
 wir ein wald
 verriegelt mit
 von walden
 das. das wald
 her genug



Rep. 8 Luckau U9 A

Wir Lud von gots gnaden ze brand und ze lustig, ordentlich, geschäftig bei dem reinen herzen in beyn und in
bereden, des heiligen romischen Reichs adlicher ritter. Begeben mit diesem brief, das wir uns in Rome
der edel man, Johans von Barch, und di wesen man der stat, und di gemainen burg ze Durbaw unser
haben gewen, und di gewis di si mit einander gehandelt, und gehabt haben. durch der holtz willk
in den walden. di her nach geschriben ston. ze Leuwig. Baden. und Schupf. und aller der zu am
ze Heichenwald, der gen leit des hause got. den wald ze der rechten hand, ze Heichenwald, ze Schupf. und
und ze Durbaw, als were als der wald man sie wender, dar umt hat wir sei bericht, und gütlich
mit einander einsehen. in der weis und bestendigkeit. als hi nach geschriben ston. des ersten als das
unser burger, in den selben walden, zuwischen holtzen. und hauen sollen allerlei holtz, des si bedurffen ze
irre nördlich. das ze irem gebaw und wir werch, an diecken und eygen. an hinden und widerend
des von got und der ston. Auch sollen si diecken und eygen holtz gewaldig sin das liegend
anc geford, der es auch das si der selben gewaltig holtz bedurffen worden ze iren turen. brucken und
hamiden. so sollen si der hauen ston. wo es in gewaltig als und si der bedurffen der zu auch angeford.
und und di kurze leid. di sollen und eygenen burg, am dienste uphaben an allerhand irre
auch zuwischen. Was wagner sin. di sollen genize als di andi burg, anc was si bedurffen ze irem
wagenwerch, das sollen si schaffen. und di Vorward haben, was di dar auf und der anne stauen und
sturnen welen, das sollen si auch raffen und in pfennig. dar zu was von speien welen schawe
wird ein wame ze not, das sol nicht ze vrey ston. dar uber ze ein vreyd als wir diesen brief
vergeben mit unsern insigel. dar uber sint gewesen der edel man Peter von Zingow, Albrecht
von Wolffen, Hans von Hauen. der wald unser chuchemister, Altmann von dem Zengewald, Hartman
von. Altmann von. und Altmann von. und Altmann von. und Altmann von. und Altmann von. und Altmann von.
leut. geniz. was ist geschriben, und di der brief ist geschriben ze Durbaw nach gots ordnung der holtz
leut. geniz. was ist geschriben, und di der brief ist geschriben ze Durbaw nach gots ordnung der holtz



Rep. 8 Luckau U9 A

in Lud von gods gnaden ze Brandenburg und ze Pulz erberbet, gehalten ist bei dem rein. Herzog in Bayern und in
 bairischen, des heiligen römischen Reichs durch unsern erben, des kaiserlichen mit diesen brief, das wir uns in dem
 der adel man, sothane von bar, und di wessen man der bar, und di gemainen durch ze Neuburg unser
 beten erwidern, und di gewisheit di si mit einander gehandelt, und schalt haben, durch der holzung willen
 in den walden. di her nach geschriben stent ze Leuwig. boden, und geschriben, und über den an am
 ze pfaffenwald, der gen leit des hause got, den walt ze der rechten hand, ze frienwald, ze schonewald
 und ze Dubolz, also were als der velt mürke wender, dar und hat wir es berigt, und gütlich
 mit einander anstehen, in der weis und bestendigkeit, als si nach geschriben stent, des ersten als das
 unser burger, an den selben walden, erwirden halten, und geben sollen allenthalb, das di si bedurffen ze
 iren nöden, das di ze iren schatz und vürwerch, an die dach und eichen, an hinden und widerend
 des von bar, und der seinen, durch sollen si die dach, und eichen, holtz gewaldig sein, das hiezond ist
 eine schand, der es auch das si der selben gewaldig holtz bedurffen worden ze iren tzen, brücken
 und hameiden, so sollen si der hoven stende, wo es in gewallet als in si der bedurffen den, zu auch anstend.
 Und und di kurze heid, di sollen und erben durch, an die dach, upstalt an allenthalb, und
 auch erwirden, das ze iren sin, di sollen weniger als di andir durch, eine was si bedurffen ze iren
 wagenwerch, das sollen si schafften, und di vürwerch haben, was di der auf und der eine staven und
 aburnen wollen, das sollen si auch schafften und in schenken, dar zu was von speien werden schawe
 wir ein wem ze nor, das si nicht ze vürch stent, dar über ze ein erwidert als wir, diesen brief
 versegelt mit unserm insiegel, dar über sint geschriben der adel man, sothane von bar, allenthalb
 von walden, hove von huppen, dardal, und geschriben, allen von dem desonlich, herten
 von, dach, von, und wissen lange ritter, und heint vordend, der zu andir erber
 leut, so wie, das ist, diesen, und dieser brief ist gegeben ze Neuburg nach gods schuld, diez her
 gudet ist der nach in dem vürch und vürziste ist an dem durch, di erwidert

9
1345, 20. Februar.

Markgraf Ludwig entscheidet den Streit zwischen
Johann von Strel und Luckau wegen der Holzung
in Nivitz, Raden, Schiedsdorf usw. (Freie Holzungrecht für
Luckau.) (an dem sntag Reminiscere 1345)

Luckau

9.

1345 II. 20.